

## **Ei Ei Ei**

Es war einmal eine Mutter, eine Gebärmutter. Die bekam alle vier Wochen Besuch von einem Ei. Einem sehr kleinen Ei. Das blieb immer für ein paar Tage, bis es sich dann wieder verabschiedete. Der Mutter, der Gebärmutter, blutete dann jedes Mal das Herz. So ging das Monat um Monat, Jahr für Jahr. Ein Ei um das andere kam und ging, und jedes Mal blutete der Mutter das Herz.

Eines Tages jedoch geschah etwas Ungewöhnliches. Es war gerade wieder ein Ei zu Gast, als ein Lärmen erklang, ein Poltern, als ob jemand an Gebärmutter's Tür klopfte.

"Ja ja, ich mach ja schon auf", sagte die Mutter murrend. Doch kaum hatte sie ihren Mund aufgemacht, da wurde sie von einem Besucheransturm geradezu überschwemmt. Tausende – nein, Millionen kleiner Kerle rannten ihr die Türe ein. Die Mutter konnte gerade noch sagen: "Grüß Gott beiSamen", da hatte sie schon die Bude voll.

Und alle schrieten sie durcheinander: "Wo ist das Ei?", rief einer, und ein anderer: "Ei her, Ei her, oder i fall um!" Wie wild rannten sie alle zum Ei, das sich verschreckt verkroch.

Ein besonders schneller und frecher Kerl schaffte es als erster, bis zum Ei durchzukommen. So schnell war er, dass er nicht mehr bremsen konnte und voll in das Ei hineinrannte.

"Schluss jetzt!", rief die Mutter, "raus mit euch, was soll denn das?" Energisch warf sie die kleinen Kerle alle wieder zur Tür hinaus. "Ätsch, ich bin immer noch da!", rief der kleine Kerl aus dem Ei. Die Mutter wollte auch ihn hinauswerfen, doch da eröffneten ihr der kleine Kerl und das Ei, dass sie soeben geheiratet hätten und nun für immer beieinander bleiben würden.

"Und wenn es dir recht ist, bleiben wir hier wohnen", sagte der kleine Kerl.

Der Mutter war's recht, denn nun hatte sie endlich Gesellschaft. Schnell backte sie zur Begrüßung einen Kuchen, einen Mutterkuchen und reichte dazu Apfelsaft – Fruchtwasser eben.

Und der kleine Kerl und das Ei teilten alles, was sie hatten, alle ihre Chromosomen. Und schließlich teilten sie auch sich selber. Und sie teilten sich und teilten sich und teilten sich, bis sie der Mutter schließlich den ganzen Platz wegnahmen und die Mutter ihnen kündigte wegen Eigenbedarf. Murrend und widerstrebend machten sie sich auf den Weg nach draußen.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.